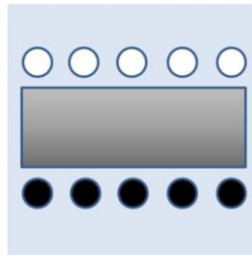


## ECKIGER TISCH



Pressemitteilung vom 27. August 2013

---

### **Drei Jahre öffentliches Sprechen über Missbrauch: Bilanz und Ausblick**

*Indem sie 2010 begonnen haben, über ihre Erfahrungen zu sprechen, haben Betroffene eine öffentliche Debatte und Auseinandersetzung über Missbrauch und sexuelle Gewalt in Gang gebracht. Erstmals traten dabei **Jungen und Männer als Opfer von sexuellem Missbrauch** ins öffentliche Bewusstsein.*

*In der Folge sind mehrere Tausend Frauen und Männer, die in der Kindheit und Jugend Opfer von sexuellem Missbrauch waren, der Aufforderung der ersten Unabhängigen Beauftragten der Bundesregierung zu Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs nachgekommen und haben ihr Schweigen gebrochen. Viele in der Öffentlichkeit und in den Institutionen haben zugehört und begonnen zu handeln.*

*Ab März 2011 konnten Betroffene an dem ein Jahr zuvor von der Bundesregierung eingerichteten Runde Tisch mitarbeiten, dessen Ergebnisse seit Herbst 2011 vorliegen. Betroffene haben dabei gezeigt, wie wichtig ihre Erfahrungen sind, wenn es um die **Aufarbeitung des Missbrauchs in der Vergangenheit, die Verbesserung heutiger Hilfsangebot und die Präventionsarbeit** geht.*

*Die **Selbstorganisation von Betroffenen** dient sowohl der Interessenvertretung in der Öffentlichkeit und gegenüber den politischen Akteuren, als auch der Selbsthilfe heute Erwachsener, die oft auch noch nach vielen Jahren an den Folgen des in der Kindheit und Jugend erlittenen Unrechts leiden. Dazu brauchen die ehrenamtlich tätigen Betroffenen weiterhin Unterstützung durch Ansprechpartner in der Politik, sowie organisatorische und finanzielle Mittel.*

*Im Zuge der **Zusammenarbeit von Betroffenen** ist ein Arbeitsbündnis von Frauen und Männern aus unterschiedlichen Kontexten entstanden, die in den Gremien des Unabhängigen Beauftragten, beim Bilanztreffen des Runden Tisches und beim kürzlich an den Start gegangenen Ergänzenden Hilfesystem mitwirken. Auf der Basis eines gemeinsamen Leitbildes wollen wir auch in Zukunft daran mitwirken, dass Betroffene sexueller Gewalt angemessene Hilfe erhalten, die Hintergründe und Zusammenhänge für die weite Verbreitung von sexuellem Kindesmissbrauch aufgedeckt werden und so für die Zukunft Kinder und Jugendliche besser geschützt werden.*

**Dazu fordern wir vom künftigen Deutschen Bundestag:**

1. Wir brauchen eine **gemeinsame Anstrengung** zur Aufarbeitung der Gründe und Ursachen, der Strukturen, Verantwortlichkeiten und Zusammenhänge des in vielen Bereichen unserer Gesellschaft verbreiteten sexuellen Missbrauchs von Kindern und Jugendlichen in Familien, und Einrichtungen. Daher unterstützen wir die auch beim Hearing Aufarbeitung am 30. April 2013 in Berlin erhobene **Forderung nach einer Unabhängigen Kommission**, die möglichst bald nach der Bundestagswahl auf gesetzlicher Grundlage ihre Arbeit aufnehmen soll. Die bisherigen Eigenanstrengungen der Institutionen, namentlich der katholischen Kirche sind nicht ausreichend. In anderen Einrichtungen sind solche Anstrengungen nicht einmal im Ansatz unternommen worden. Eine Aufarbeitung ausschließlich in Eigenregie stellt jedoch nicht nur die Opfer nicht zufrieden, sondern nützt auch den betroffenen Institutionen selbst nichts. **Ohne glaubwürdige Aufarbeitung gibt es keine nachhaltig wirksame Prävention.**
  
2. Der Runde Tisch hat viele Vorschläge zur Verbesserung von Hilfsangeboten gemacht, die bisher nur zum Teil umgesetzt wurden. Wir brauchen **vernetzte Angebote für die Bearbeitung von Traumafolgen** gerade auch für die Opfer sexuellen Missbrauchs. Dazu gehören sowohl **Akut-Angebote für Kinder und Jugendliche** als auch **Selbsthilfestrukturen für erwachsene Männer und Frauen** sowie Unterstützung für Mit-Betroffene Angehörige.  
  
**Von der Katholischen Kirche fordern wir die Einrichtung einer Clearingstelle zur Gewährung der zugesagten Hilfsleistungen an Betroffene sexueller Gewalt in ihren Einrichtungen.**
  
3. Die **Selbsthilfebemühungen von Betroffenen** müssen in Zukunft besser unterstützt und finanziert werden. Selbsthilfegruppen wirken an der Gesundheitsvorsorge mit. Damit Betroffene als Interessenvertreter an den gesellschaftlichen und politischen Debatten mitwirken können, brauchen sie Unterstützung.
  
4. Die Anstrengungen zur der Prävention in zahlreichen Institutionen müssen fortgesetzt, verstetigt werden. Ihre Wirksamkeit muss in Zukunft evaluiert werden. Dazu müssen **neue Vorgehensweisen bei der Heim- und Schulaufsicht, in der Kinder- und Jugendhilfe sowie bei der Selbstkontrolle** von Einrichtungen wie dem Sport entwickelt und Erfahrungen anderer Länder adaptiert werden. Dazu gehört auch die Schaffung eines Unternehmensstrafrechts analog dem Umweltrecht. Wir brauchen eine Kultur des Hinschauens, wenn wir Kinder wirksam schützen wollen!

5. Auch in Zukunft benötigen wir eine **nationale Anlaufstelle** für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs. Die erfolgreiche Arbeit von Johannes-Wilhelm Rörig und seinem Team muss auch in der neuen Legislaturperiode fortgesetzt werden, sei es wie bisher als **Unabhängiger Beauftragter** der Bundesregierung oder als vom Parlament eingesetzte Institution. Sonst drohen die vielfachen Ansätze auf den verschiedensten regionalen und föderalen Ebenen zu versanden.
6. Ohne eine tiefgehende **gesellschaftliche Debatte** laufen Bemühungen um Aufarbeitung und Prävention schnell ins Leere. Deshalb hoffen wir, dass die Presse auch weiterhin die Anstrengungen aller Beteiligten so intensiv verfolgt wie dies in den letzten Jahren geschehen ist. Die ans Tageslicht gekommenen Skandale haben uns alle wachgerüttelt. Aber wir müssen dafür sorgen, dass aus der Empörung nunmehr ein stetiger Prozess wird.

Berlin, 29. August 2013

Matthias Katsch  
Vorsitzender und Sprecher ECKIGER TISCH e.V.  
Stellvertretender Vorsitzender des Fachbeirats beim UBSKM

*ECKIGER TISCH dient der Selbsthilfe und vertritt die Interessen von Betroffenen sexueller Gewalt und Missbrauch in Einrichtungen der katholischen Kirche und des Jesuitenordens in Deutschland. Wir kämpfen für Aufklärung, Hilfe und Genugtuung und unterstützen so die Prävention sexuellen Missbrauchs. Der ECKIGE TISCH entstand im Frühjahr 2010 als Plattform für den Austausch und die Kommunikation von ehemaligen Schülern der Jesuitenkollegs in Berlin, Bonn, Hamburg und St. Blasien. Wir wirken mit an dem politischen Betroffenen-Netzwerk, das sich in der Zusammenarbeit mit dem UBSKM als ein bisher noch informeller Zusammenschluss von Erfahrungs-Experten zusammen gefunden hat.*

Pressekontakt: [presse@eckiger-tisch.de](mailto:presse@eckiger-tisch.de)  
Website: [www.eckiger-tisch.de](http://www.eckiger-tisch.de)